



Foto: Stefan Cop

Pioniere zur Klimaanpassung gesucht!

Ergebnisse der Ideen- und Kooperationsbörse für Frankfurt am Main

5. Dezember 2016 im Haus am Dom

HINTERGRUND

Höhere Sommertemperaturen, stärkere Niederschläge – auch in der Region Frankfurt am Main wird es zu Veränderungen des Klimas kommen, an die wir uns anpassen müssen. Das Umweltbundesamt unterstützt die Stadt Frankfurt am Main mit einer Ideen- und Kooperationsbörse, um Menschen für gegenwärtige und zukünftige Auswirkungen des Klimawandels zu sensibilisieren und mit Menschen vor Ort – aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft – Ideen und Initiativen zur Anpassung an Klimafolgen zu entwickeln.

ERGEBNISSE

93 Teilnehmer/innen – 38 Projektidee – 46 Interessent/innen

Über 90 Akteure aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Kommunen kamen am 5. Dezember 2016 im Haus am Dom zur Ideen- und Kooperationsbörse zusammen, informierten sich über die regionalen Auswirkungen des Klimawandels und entwickelten erste Initiativen für Anpassungsmaßnahmen. Im Vorfeld und während der Veranstaltung wurden 38 Ideen zur Anpassung an den Klimawandel eingereicht, die insgesamt 46 Interessent/innen fanden.

Alle Projektideen zur Anpassung an den Klimawandel in Frankfurt, die bereits vor und während der Veranstaltung eingereicht wurden, stellen wir Ihnen in dieser Dokumentation mit den jeweiligen Ansprechpartnern vor. Auch nach der Kooperationsbörse besteht weiterhin die Möglichkeit Ideen, Gesuche und Angebote auf der Plattform www.kooperation-anpassung.de darzustellen und im direkten Kontakt Wege der Umsetzung zu vereinbaren.



Fotos: Eckhard Krumpholz, Umweltamt FFM

Übersicht der Projektideen nach Bereichen

| | |
|---|-----------|
| 1. Bereich „Sensibilisierung und Wissen“ | 4 |
| Erschließung von Energieeinsparpotenzialen | 4 |
| Essbare Wälder mit dynamischen Agroforst aufbauen | 4 |
| Garten, Hof, Balkon, vorher_nachher Wettbewerb | 5 |
| Green Evolution – Initiative für nachhaltige Entwicklung | 5 |
| Grüner Leben in Hof, Balkon & Garten - Beratung für Bürger | 5 |
| Internet-Portal Quell | 5 |
| Klima-Energie-Projekte | 5 |
| Klima, Wind und Wetter in der Landschaftslücke | 6 |
| Labl.Frankfurt | 6 |
| Mamas Haus hat nasse Füße | 6 |
| Schulgärten in der Stadt | 7 |
| 2. Bereich „Gesundheit und Bevölkerungsschutz“ | 7 |
| Hitzetelefon nach dem Modell „Sonnenschirm“ (Kassel) | 7 |
| Mobiles Wasserprojekt | 7 |
| Reinigung von Trinkwasserbrunnen | 7 |
| Trinkbrunnen im Stadtgebiet Frankfurt | 8 |
| 3. Bereich „Wohnen und Bauen“ | 8 |
| Bäume Standortverbesserung | 8 |
| Begehbare Raumzelle | 9 |
| Dachbegrünung | 9 |
| Dachgärten der Inspiration | 9 |
| Entsiegelung | 9 |
| Essbare Wände – vertikales Gärtnern auf kleinem Raum | 9 |
| Freiluft-Begegnungsstätte in FFM-Eschersheim zur Förderung von Lebensqualität und Klimaschutz | 10 |
| Mehr Dachgärten und -begrünungen für Frankfurt | 10 |
| ONTOP + | 10 |
| Pergola – Beschattung für das Café im Begegnungszentrum | 11 |
| „Speichen und Strahlen“ – Freiraumentwicklung für Frankfurter Schulen im Rahmen des GrünGürtels | 11 |
| Vertikale Rebenwand | 11 |
| Wasserweiche an Fallrohr anbringen | 12 |
| 4. Bereich „Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft“ | 12 |
| Naturnahe Begrünung von Firmengeländen/Unternehmen | 12 |
| Stadtbaum-Vitalisierung durch Holzkohle-Pflanzsubstrate? Kohlenstoff speichern, Baumgesundheit verbessern, Kühlleistung steigern. | 12 |
| Wurzelraum und Beläge | 12 |
| 5. Weitere Themen | 13 |
| Blue Planet Certificate – Ein Klimazertifikat, einfach und konkret wirksam | 13 |
| CO ₂ -neutrale City-Logistik | 13 |
| CO ₂ -neutrale Produktion | 13 |
| Elektro Roller Sharing | 14 |
| Energetische Sanierung durch nachhaltige Energien | 14 |
| Reduzierung privater PKW | 14 |
| The Precious Growing Food From Waste™ | 14 |

1. Bereich „Sensibilisierung und Wissen“

Bisher getroffene Vereinbarungen auf der Ideen- und Kooperationsbörse sind:

„Grün und Wasser“

| | |
|-----------------------|--|
| Inhalte: | Referent für Gartensprechstunde 2017 gefunden! |
| Kooperations-partner: | Ginnheimer Kirchplatzgärtchen und Fachvereinigung Betriebs- & Regenwassernutzung |

Umweltmanagementsysteme und Nachhaltigkeit

| | |
|----------------------|--|
| Inhalte: | Veranstaltung 2017/18: „Naturnahe Begrünung als Nachhaltigkeitsbaustein“ |
| Kooperationspartner: | IHK und BUND Frankfurt |

Weitere Ideen, Angebote und Gesuche für Maßnahmen zur Klimaanpassung im Bereich Sensibilisierung und Wissen sind:

Erschließung von Energieeinsparpotenzialen

Beschreibung: Welche Wärmeverluste entstehen im Winter an den Eingängen von viel frequentierten Geschäfts- und Bürogebäuden und wie könnten diese reduziert werden? Kann die Bremsenergie bei Straßenbahnen anderweitig genutzt werden?

Welche Wirkung hat vertikales Grün auf die Wärmedämmung, welche auf das Mikroklima und lässt sich das Ganze auch noch als Ausgleichsfläche anrechnen?

Studierende im Studiengang Umweltingenieurwesen - nachhaltige Siedlungsplanung an der Hochschule Darmstadt bieten an, solchen und weiteren Fragen im Rahmen von studentischen Projekten oder Abschlussarbeiten nachzugehen.

Kontakt: Birte Frommer, Hochschule Darmstadt

Essbare Wälder mit dynamischen Agroforst aufbauen

Beschreibung: Dynamischer Agroforst in Deutschland. Die Anbaumethode dynamischer Agroforst entstand in den letzten 30 Jahren in Lateinamerika. Seit 2011 setzt Naturefund diese Methode in seinen internationalen Projekten ein - mit großem Erfolg. Bananen, die normalerweise nach 1 - 1,5 Jahren Früchte tragen, begannen in den umgestellten Parzellen bereits nach acht Wochen mit der Fruchtbildung. Gleiches erleben wir bei Kakao, der normalerweise nach drei bis vier Jahren zum ersten Mal trägt, jedoch in umgestellten Parzellen nach nur 18 Monaten voller Früchte war- alles ohne Chemie und Dünger.

In einem ersten Pilotprojekt setzen wir im November diese Anbaumethode in Wiesbaden um. Für die Anpassung an die Mitteleuropäischen Vegetationszone wie auch an die hiesigen landwirtschaftlichen Betriebssysteme suchen wir Partner. Denkbar wäre die Nutzung der Methode für Energieholzgewinnung oder auch Regenerierung von kargen und degradierten Böden.

Kontakt: Katja Wiese, Naturefund e.V.

Garten, Hof, Balkon, vorher_nachher Wettbewerb

Beschreibung: Folgende Kriterien sollen verbessert worden sein: * Flächenentsiegelung * Fassadenbegrünung * Dachgarten Wir suchen: * Kooperationspartner, um Anreize/ Preise für den Wettbewerb zu gestalten (Pressearbeit oder Sachpreise) *Jury Pilotprojekt 2017/2018 in Rahmen von Carpe Futurum Ginnheim (www.carpefuturum.de)

Kontakt: Sybille Fuchs, Ginnheimer Kirchplatzgärtchen e.V.

Green Evolution – Initiative für nachhaltige Entwicklung

Beschreibung: „Green Evolution“ ist eine freie und ehrenamtliche Plattform für die Mitgestaltung für nachhaltige Entwicklung zum Transfer von Wissenschaft, Forschung, Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft.

Ziel ist der freie Zugang von Informationen zum Erhalt der kollektiven Lebensfähigkeit. Infoabende finden im Rhein-Main/Rheingau statt.

Jeder Beitrag zur Nachhaltigkeit zählt!

Kontakt: Silke A. Hannover, [initiative\(at\)green-evolution.net](mailto:initiative(at)green-evolution.net)
www.green-evolution.net

Grüner Leben in Hof, Balkon & Garten - Beratung für Bürger

Beschreibung: In einer offenen Gartensprechstunde erhalten Bürger/innen Rat und Unterstützung, wie sie Ihren Garten, Hof, Balkon klimagerechter umgestalten können und welche Fördermöglichkeiten es dazu gibt. Geplant ist ab Mitte 2017 einmal pro Monat eine Gartensprechstunde im Rahmen des Klimaschutzprojektes Carpe Futurum Ginnheim. Hierzu freuen wir uns über Themen und Referenten um die Gartensprechstunde vielfältig zu gestalten.

Kontakt: Sybille Fuchs, Ginnheimer Kirchplatzgärtchen e.V.

Internet-Portal Quell

Beschreibung: Nachhaltigkeit hat viele Facetten. Der Dreiklang von Ökologie, Ökonomie und Sozialem erfordert Entscheidungen, die auf fundierten Informationen beruhen.

Mit seinen Publikationen widmet sich der Quell Verlag seit zehn Jahren dem Thema Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen.

Die Zeitschrift Quell berichtet vierteljährlich über Konsumentenscheidungen und Verhaltensweisen, die zu einem nachhaltigen Lebensstil gehören.

Das Internet-Portal www.quell-online.de bietet flankierend zur Zeitung wertvolle Zusatzinformationen und macht die Berichte von Quell für die digitale Leserschaft zugänglich.

Kontakt: Andrea Tichy, Quell Verlag GmbH

Klima-Energie-Projekte

Beschreibung: Der Regionalverband FrankfurtRheinMain veröffentlicht auf seinem Klima-Energie-Portal Projekte, die Kommunen, Landkreise und Unternehmen unter anderem zur Anpassung an den Klimawandel durchführen. Gerne können dort auch weitere Projekte eingestellt werden.

Noch bis zum 17.03.2017 läuft der "Wettbewerb Klimaprojekt Region FrankfurtRheinMain 2017". Alle aktuellen Projekte, die auf unserem Portal eingestellt werden, nehmen daran teil.

Kontakt: Petra Kopp, Regionalverband FrankfurtRheinMain

Klima, Wind und Wetter in der Landschaftslücke

Beschreibung: Auf Basis der Materialsammlung „Experimente zu Wind und Klima“ des Planungsverbandes FrankfurtRheinMain betrachten wir mit Schülerinnen und Schülern Phänomene von Wind und Wetter. Im Mittelpunkt stehen dabei Messungen zu Temperaturen und Wind an unterschiedlichen Stadtorten des Hafens (Wiese, Asphalt, unter Bäumen, Wasseroberfläche) und die Auswirkungen des Klimawandels für Mensch und Natur.

In einem zweiten Schritt werden Stationen der Klimaroute des Planungsverbands aufgenommen; der Hafenpark ist einer der Stadtorte. Das Bildungsangebot ist Bestandteil des Programms „Entdecken, Forschen und Lernen im Frankfurter GrünGürtel“. Leider ist das Programm zurzeit noch ohne Behausung, Materialien können nicht untergestellt werden, Ergebnisse nicht ausgestellt werden und bei unsicherem Wetter kann das Programm nicht stattfinden. Gesucht werden deshalb Räumlichkeiten für Unterbringung der Materialien und ein Veranstaltungsraum für die Schulklassen im Bereich des Hafens.

Kontakt: Barbara Clemenz, Umweltlernen in Frankfurt e.V.

Labl.Frankfurt

Beschreibung: Labl.Frankfurt ist das erste lokale Nachhaltigkeitsnetzwerk der Lust auf besser leben gGmbH - für Menschen, Betriebe, Vereine, Initiativen und Projekte in FrankfurtRheinMain.

Im Netzwerk gibt es

- den Labl.Wegweiser mit Informationen, Veranstaltungen, Neuigkeiten und Karte zu nachhaltigem Konsum
- die Labl.Botschafter, Betriebe und Vereine, die zeigen, was sie unter nachhaltiger Entwicklung verstehen und sich auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit machen
- die Labl.Agenda 2030 im Quartier mit greifbaren Projekten von Urban Gardening über plastikfrei Initiativen.

Der Klimawandel wird auch in Frankfurt am Main das alltägliche Leben beeinflussen. So werden etwa in den Sommermonaten höhere Temperaturen als heute auftreten. Um die Lebensqualität in der Stadt zu erhalten, bieten wir einen Austausch zum Thema Nachhaltigkeit und Klimawandel an.

Kontakt: Marlene Haas, Lust auf besser leben gGmbH

Mamas Haus hat nasse Füße

Beschreibung: Wie erreicht die Stadt mit Klimaanpassungsfonds die normale Hausfrau/den normalen Hausmann? Wie erfährt der „Otto-Normal-Verbraucher“, dass der eigene Keller aufgrund des Klimawandels unter Wasser stand? Was man dagegen tun kann? Wir erzählen die Geschichten der Menschen von Nebenan und bauen die Brücke zu nachhaltigen und klimaschonenden Handeln.

Kontakt: Marlene Haas, Koordinierungsgruppe Klimawandel,
[marlene\(at\)lustaufbesserleben.de](mailto:marlene(at)lustaufbesserleben.de)

Schulgärten in der Stadt

Beschreibung: Die Schulgärten an den Frankfurter Schulen sind Räume für das Forschen, Lernen und Gestalten, aber auch Orte für Austausch, Spiel und Begegnung in der Natur. Gleichzeitig nehmen sie gerade angesichts der Klimaerwärmung eine siedlungsökologische Rolle im meist hochverdichteten Stadtraum ein.

Das Frankfurter Stadtschulamt unterstützt seit vielen Jahren die Schulgartengruppen an den Schulen mit einem kontinuierlichen Förderprogramm. Der Schulträger beauftragt darüber hinaus den stadtnahen Verein Umweltlernen in Frankfurt damit, Beratung und fachliche Hilfe zur Selbsthilfe sowie die Integration in den Unterricht durchzuführen. Durch diese gemeinsame Initiative von Schulen, Stadtschulamt und Umweltlernen in Frankfurt e.V. hat sich die Anzahl der aktiven Schulgärten in Frankfurt inzwischen auf 60 verdoppelt.

Kontakt: Bernd Abraham, Umweltlernen in Frankfurt e.V.

2. Bereich „Gesundheit und Bevölkerungsschutz“

Ideen, Angebote und Gesuche für Maßnahmen zur Klimaanpassung Bereich „Gesundheit und Bevölkerungsschutz“ sind:

Hitzetelefon nach dem Modell „Sonnenschirm“ (Kassel)

Beschreibung: Ehrenamtliche informieren ältere Menschen telefonisch über aktuelle Hitzegefahren. Im Büro des Begegnungszentrums sind wochentäglich Ehrenamtliche, die zunächst am Hitzetelefon interessierte (300) Bewohner der Seniorenwohnanlage anrufen könnten. Zudem könnten wir Leitungswasser (z.B. mit Zitrone u. Minze) im Haus aufstellen, um die Gäste bzw. Bewohner daran zu erinnern, ausreichend zu trinken.

Kontakt: Inge Bervoets, Frankfurter Verband, Haus der Begegnung im Sozialzentrum Marbachweg

Mobiles Wasserprojekt

Beschreibung: Durch eine neue Technologie möchten wir, mein Partner und ich, gerne ein mobiles Pilotprojekt für sauberes Trinkwasser ins Leben rufen.

Die Funktionsweise für dieses mobile Pilotprojekt lautet wie folgt:

- Verunreinigtes Wasser reinigen
- Gereinigtes Wasser mit der neuen Technologie von Schadstoffen wie Quecksilber, Arsen, Blei usw. befreien
- Danach werden die Bakterien abgetötet
- Nun ist das Wasser als Trinkwasser zu benutzen

Die Förderung der Anlage soll auf ca. 10 Liter gereinigtes Trinkwasser pro Minute ausgelegt sein. Ihre gesammelte Erfahrung in den Entwicklungsländern würden wir gerne mit einbeziehen.

Kontakt: Karl-Heinz Lücke, Bodenleuchten LED

Reinigung von Trinkwasserbrunnen

Beschreibung: Die Stadt Frankfurt sucht Unterstützung bei der Ertüchtigung alter Trinkbrunnen. Wir bieten an, bei Gebäudereinigungsunternehmen zu werben, einen oder mehrere

Trinkwasserbrunnen in Frankfurt in einer öffentlichkeitswirksamen, gemeinnützigen Aktion zu reinigen.

Kontakt: Guido Hahn, Landesinnung Hessen des Gebäudereiniger-Handwerks

Trinkbrunnen im Stadtgebiet Frankfurt

Beschreibung: Gerade an heißen Sommertagen soll viel getrunken werden und öffentliche Trinkbrunnen sind eine willkommene Erfrischung für Einheimische sowie Besucher/innen.

Wir suchen Kooperationspartner/innen, die sich an der Ertüchtigung alter Trinkbrunnen beteiligen, oder die auf ihrem Grundstück oder auf städtischem Grund einen neuen Trinkbrunnen installieren wollen bzw. dies finanziell unterstützen wollen. Damit ist auch ein Zeichen gesetzt für ihr gesellschaftliches Engagement in Frankfurt am Main.

Kontakt: Eva-Maria Hillmann, Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main

3. Bereich „Wohnen und Bauen“

Getroffene Vereinbarungen auf der Ideen- und Kooperationsbörse sind:

Nachhaltige Bodenverlegung

Inhalte: Gemeinsame Entwicklung einer Kombination aus wassergebundener Decke + Großformatplatten

Kooperationspartner: Rinn Beton und Schweizer Ideen Werkstatt

OnTop +

Inhalte: Gemeinsame Forschung OnTop+ / Entwicklung zur Serienreife

Kooperationspartner: frankfurt-university FRA-AUS und Rinn GmbH

Quellreaktivierung

Inhalte: Reaktivierung der historischen Quelle Grindbrunnen (zuletzt Frankfurter Nizza)

Kooperationspartner: Umweltforum Rhein Main e.V. und Quell Verlag GmbH

Weitere Ideen, Angebote und Gesuche für Maßnahmen zur Klimaanpassung im Bereich Wohnen und Bauen sind:

Bäume Standortverbesserung

Beschreibung: Die Wachstumsbedingungen für Straßenbäume in der Innenstadt sind extrem. Verdichtete Wurzelräume, Strahlungshitze, geringe Wasserressourcen, Bauarbeiten setzen den Bäumen in der Stadt zu. Wir suchen: Innovative Ideen für neue verbesserte Baumsubstrate, Baumdünger oder auch Baumverankerungen. Hierfür würden wir Bäume unter realen Bedingungen zur Verfügung stellen, die für eine Testreihe genutzt werden könnten.

Kontakt: Heinz-Peter Westphal, Stadt- und Regionalverwaltung

Begehbare Raumzelle

Beschreibung: Die Betrachtung einzelner Netzstrukturen wie Strom, Wasser, Abwasser, Fernwärme, Gas, Telekommunikation gehört der Vergangenheit an. Diese Akteure gehören zukünftig zusammen, um den Anforderungen der Energiewende Rechnung zu tragen. Eine dorthin führende, konkrete Produktentwicklung ist die Raumzelle (Funktion wie Hausanschlussraum, Technikraum), die alle Versorgungseinheiten bündelt und erweiterbar ist für die zusätzliche Unterbringung von Energieerzeugern, oder Speichern - Thermisch/Batterie so wie Kälte/Wärmeerzeugung die ausgelagert in einer Betonzelle werden (Brand- und Explosionsschutz).

In der Unterflur-Raumzelle können aber auch alle Haus-, Medienanschlüsse, Ablese- und Steuerungstechniken sowie technischen Erweiterungen Straßenbeleuchtung und Ladesäulen für e.-mob. untergebracht werden. (der Deckel ist tauschbar, sodass Induktionsladen an der Stelle perspektivisch gewährleistet ist).

Kontakt: Ralf Steppeler, EES Cavallino GmbH & Co. KG

Dachbegrünung

Beschreibung: Gründächer sind eine wirksame lokale Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel. Neben Regenwasserrückhalt, Hitzedämmung und Stadtklimaverbesserung schlägt sich auch der neue Lebensraum für Pflanzen und Tiere positiv in der ökologischen Bilanz nieder. Bauherren, Architekten und Planern liefert der DDV Informationsmaterial und Beratung zu allen wichtigen Fragen rund um das Thema Dachbegrünung (Gestaltung, Bau-technik, Kosten).

Kontakt: Wolfgang Ansel, Deutscher Dachgärtner Verband

Dachgärten der Inspiration

Beschreibung: Dachgärten sind immer noch ein Neuland für viele Hausbesitzer und Investoren. In einer verdichteten Stadt bringen sie so viel Lebensqualität und Mikroklima. Frankfurt braucht einen Ort an dem dieses Potential begehbar und erlebbar wird. Gepaart mit einem Cafe oder Skybar soll so ein Raum geschaffen werden, der überzeugt.

Vom Zengarten, Blumenwiese, mediterranem Kräuterbeet oder einfacher Dachwurzelsammlung sollen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten gleich einer "Mustergartensammlung" aufgezeigt werden. Zusätzlich werden Elemente der solaren Energieerzeugung dargestellt mit ablesbaren Ertragszahlen.

Kontakt: Sybille Fuchs, Ginnheimer Kirchplatzgärtchen e.V.

Entsiegelung

Beschreibung: Wir beraten Sie bei der Entsiegelung von Flächen mit wassergebundenen Wegedecken und Dächern.

Wege - Plätze - Parkplätze - Wege - Grünanlagen - Dächer.

Kontakt: Iris Schweizer, Schweizer ideen-Werkstatt

Essbare Wände – vertikales Gärtnern auf kleinem Raum

Beschreibung: Selbst auf kleinstem Raum können "essbare Wände" in vertikaler Anordnung angepflanzt werden. In recycelbaren PET-Flaschen o.ä. mit Erde befüllt, können Kräuter-

und Gemüsesorten wachsen. So können auch Wohnungsbesitzer/-mieter mit geringem Einkommen einen Beitrag zum Klimaschutz durch Begrünung ihrer Balkone leisten und zudem zur eigenen gesunden Ernährung beitragen. Ein Pilotprojekt soll in Goldstein an einem Seniorenbegegnungszentrum entstehen.

Wir suchen Kooperationspartner/innen, die über gärtnerisches Know-how und entsprechendes Werkzeug/Ausstattung verfügen und essbare Wände gestalten können. Willkommen sind auch Profis, die sich mit alten Gemüse- und Pflanzensorten auskennen und zur Verbreitung dieser beitragen möchten. Selbstverständlich ist auch finanzielle Unterstützung in Form von Spenden herzlich willkommen.

Kontakt: Ivy Wollandt, Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e.V.

Freiluft-Begegnungsstätte in FFM-Eschersheim zur Förderung von Lebensqualität und Klimaschutz

Beschreibung: Aufbau und Einrichtung einer Begegnungsstätte und eines Gemeinschaftsgartens zur Förderung von Lebensqualität und Klimaschutz in einer öffentlichen Grünanlage (am Eschersheimer Wasserturm)

- Ort für Veranstaltungen, Information, Umweltlernen, Ruhe, Erholung, Sport, Kultur, Integration
- Gemeinschaftliche Produktion pflanzlicher Lebensmittel
- Stärkung der Nachbarschaft und der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung
- Verschönerung des Stadtteils
- Versuche und Experimente zu den besonderen Möglichkeiten vertikalen Gärtnerns mit einfachen, selbst herstellbaren Mitteln
- ggf. Begrünung von Zäunen und Fassaden in der näheren Umgebung

Kontakt: Kuwe Fritz, Transition Town Frankfurt am Main e.V.

Mehr Dachgärten und -begrünungen für Frankfurt

Beschreibung: Dachbegrünungen haben mannigfaltige Vorteile: Sie ermöglichen Biodiversität in der Stadt, vermindern den plötzlichen Regenabfluss und klimatisieren die darunterliegenden Räume angenehm in Zeiten großer Hitze - ganz ohne Energiezufuhr. Mancher Dachgarten schafft zudem eine kleine grüne Oase mit hohem Freizeit- und Aufenthaltswert oder liefert sogar durch dort angebautes Obst und Gemüse einen Beitrag zum Essen.

Gerade in Kombination mit einer guten Dachdämmung mit natürlichen Dämmstoffen, stellt ein begrüntes Dach eine ausgezeichnete Vorbereitung auf den Klimawandel dar. Die jan & jan architektencooperation berät bei Fragen der Dachbegrünung und energetischen Sanierung, zeigt Fördermöglichkeiten auf und begleitet Dachbegrünungsmaßnahmen durch Planung, Ausschreibung und Bauleitung.

Kontakt: Jan Jacob Hofmann, jan & jan architektencooperation

ONTOP +

Beschreibung: Mit dem Projekt OnTop entwickelten die Studierenden der FRA-UAS einen viel beachteten Beitrag zum Solar Decathlon 2014 in Versailles. Das kleine Haus zeigt das große Potenzial der Nachverdichtung auf städtischen Dächern hinsichtlich gesellschaftlich relevanter Anforderungen der kommenden Dekade. In Kooperation mit Planern, Herstellern und

verarbeitenden Betrieben haben die Studierenden ihre Idee zum solaren Bauen realisiert und Wissen durch Praxis erworben.

Kontakt: Andreas Dierking, frankfurt-university FRA-UAS

Pergola – Beschattung für das Café im Begegnungszentrum

Beschreibung: Durch eine energetische und Dach-Sanierung wurde in 2014 eine Holz-Pergola entfernt. Sie hatte ca. 40 Jahre im Sommer und an heißen Tagen sehr angenehm Schatten gespendet und war begrünt. Der Vermieter hat dafür 2 große feststehende Marktschirme gespendet, die aber nur geöffnet werden können, wenn entsprechend Personal vor Ort ist und die Windverhältnisse es zu lassen (Fallwinde vom Hochhaus).

Die Schirme reichen nicht bis an die Hauswand heran. Das Begegnungszentrum wird auch außerhalb der Öffnungszeiten von vielen (Selbsthilfe-) Gruppen genutzt. Trotz Außenjalousien heizt sich der offene Café- Bereich sehr auf. Dennoch sind wir an heißen Tagen noch ein "kühler Zufluchtsort" für die Bewohner/innen der Wohnanlage (Hochhaus), deren Wohnungen je nach Wetterseite extrem der Hitze ausgesetzt sind.

Kontakt: Inge Bervoets, Frankfurter Verband, Haus der Begegnung im Sozialzentrum Marbachweg

„Speichen und Strahlen“ – Freiraumentwicklung für Frankfurter Schulen im Rahmen des GrünGürtels

Beschreibung: Auf Initiative einer Frankfurter Stiftung hat Umweltlernen in Frankfurt e.V. das Konzept für Gehölzpflanzungen an Frankfurter Schulen im Rahmen Projekts „Speichen und Strahlen“ im Frankfurter GrünGürtel entwickelt. Dabei sollen auf ausgewählten Schulhöfen der Speiche West Bäume gepflanzt und jeweils mit einer „Chill-Plattform“ verbunden werden. Diese dient gleichzeitig als Schutz der Baumscheibe wie zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität für die Schüler/innen. Die Bäume selbst verbessern das Mikroklima und spenden in heißen Sommern Schatten.

Da Schulhöfe in Frankfurt an Nachmittagen als Spielräume im Stadtteil geöffnet sind, steigert das Projekt die Freiraumqualität in den Stadtteilen entlang der GrünGürtel Speiche. Das Projekt soll von einer Lernwerkstatt begleitet werden, die den Klimawandel und die Bedeutung von Grünräumen in und um die Stadt thematisiert. Für das Projekt „Speichen und Strahlen“ – Freiraumentwicklung für Frankfurter Schulen im Rahmen des GrünGürtels“ werden Partner in den Ämtern wie der Zivilgesellschaft gesucht.

Kontakt: Michael Schlecht, Umweltlernen in Frankfurt e.V.

Vertikale Rebenwand

Beschreibung: Wir planen eine öffentliche vertikale Rebenwand in Frankfurt Ginnheim, die im Sommer für Schatten sorgt, im Herbst für Früchte, im Winter für Licht und im Frühjahr von einem Ökoinwoner geschnitten und gepflegt wird. Gerne können wir diese Herangehensweise und Expertise auch an andere Standorte reapplizieren, wo die Reben Balkone und Fassaden erklettern können.

Kontakt: Sybille Fuchs, Ginnheimer Kirchplatzgärtchen e.V.

Wasserweiche an Fallrohr anbringen

Beschreibung: Eine einfache Idee: Wir hatten dieses Jahr das erste Mal seit über 40 Jahren Wasser im Keller. Um den Druck auf den Kanal zu reduzieren, möchte ich im Frühjahr eine Wasserweiche auf der Gartenseite anbringen.

Das eine Rohr fließt bei normaler Wetterlage in den Kanal bzw. über einen Abzweig in eine Regentonne. Das zweite Rohr wird bei ungünstigen Wetterlagen manuell durch die Weiche umgestellt und das Wasser fließt dann durch ein ca. 10 Meter langes Kunststoffrohr im Erdreich in den Garten. Dort mündet es in einer kleinen Sickergrube und in einer Art Überlauf. Der Kanal ist so durchaus etwas entlastet und die Rückstaugefahr sinkt.

Kontakt: Andreas Schwarz, AS Getränkeservice

4. Bereich „Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft“

Ideen, Angebote und Gesuche für Maßnahmen zur Klimaanpassung im Bereich Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft sind:

Naturnahe Begrünung von Firmengeländen/Unternehmen

Beschreibung: Flächen zu entsiegeln (sind sie auch noch so klein) und diese naturnah zu begrünen, bewirkt nicht nur eine Attraktivitätssteigerung, sondern schafft neuen Lebensraum für Insekten, Bodentiere und Vögel. Darüber hinaus versorgen sie das Umfeld mit Sauerstoff, filtern Schadstoffe und gleichen Temperatur- und Feuchtigkeitsextreme aus.

Wie bieten einen Austausch und unsere Beratung dazu an.

Kontakt: John Dippell, BUND Frankfurt

Stadtbaum-Vitalisierung durch Holzkohle-Pflanzsubstrate? Kohlenstoff speichern, Baumgesundheit verbessern, Kühlleistung steigern.

Beschreibung: Durch Herstellung und Nutzung von Kohlenstoff-speichernden Pflanzenkohle-Substraten im Wurzelraum von Stadtbäumen (a) der Bodenverdichtung entgegenwirken, (b) Wasserversickerung und Wasserhaltevermögen verbessern, (c) Lebensdauer und Wachstum von Stadtbäumen steigern und so (d) dem Hitzeinseleffekt in Städten entgegenwirken. (Siehe EU-preisgekröntes Biochar-Projekt Stockholm.)

Kontakt: Claudia Kammann, Hochschule Geisenheim University, AG Klimafolgenforschung für Spezialkulturen

Wurzelraum und Beläge

Beschreibung: Nicht immer können Stadtbäume in ein bepflanztes Baumbett gesetzt werden. Aus funktionalen Gründen muss der Wurzelraum manchmal begehbar oder unbepflanzt bleiben. Baumroste, körniges Material aus Lava oder Kies oder verbundene offenporige Materialien wirken häufig ästhetisch unbefriedigend. Wir suchen neue Lösungen auf diesem Gebiet: Sie sollten einen hohen Anteil an pflanzenverfügbarem Wasser und Luftporen haben, begehbar und ästhetisch ansprechend sein. Wir bieten Baumstandorte unter realen Bedingungen an, um entsprechende Materialien zu testen.

Kontakt: Renate Friedrich, Stadt- und Regionalverwaltung

5. Weitere Themen

Hier finden Sie Ideen, Angebote und Gesuche, die entweder anderen Bereichen der Klimaanpassung zuzuordnen sind oder verstärkt den Klimaschutz verfolgen.

Blue Planet Certificate – Ein Klimazertifikat, einfach und konkret wirksam

Beschreibung: Ein Klimazertifikat, das Natur schützt. Die Klimakonferenz in Paris 2015 führte zu einem neuen globalen Klimaschutzvertrag. Doch allein wird es die Politik nicht schaffen. Es braucht Unternehmen, die ein Zeichen setzen. Es braucht Menschen, die sich engagieren. Ebenso wichtig sind intakte Ökosysteme als CO₂-Speicher.

Naturefund hat mit dem Blue Planet Certificate das einzige Klimazertifikat weltweit geschaffen, das sich gezielt für den Schutz von Ökosystemen einsetzt. Das Zertifikat ist leichtverständlich, transparent und wirkungsvoll. Mit wenigen Klicks und ab 12 € zzgl. MwSt. pro Monat erhalten Sie das Zertifikat für Ihren Onlineshop und für Ihre Produkte. Oder gleichen Sie einfach die CO₂-Emissionen Ihrer Veranstaltung aus! Wir nutzen die Klimadaten der Vereinten Nationen (UNFCCC) und berechnen, wieviel Kohlendioxid (CO₂) je Biotop oder Maßnahme, z. B. Aufforstung oder Moornaturierung, aufgenommen wird. Der Baum dient uns dabei als das bekanntes Symbol für Klimaschutzmaßnahmen und steht stellvertretend für die Kompensation von 500 kg CO₂.

Wofür wir Ihren Beitrag verwenden, können Sie jederzeit bei Naturefund verfolgen. Interessant für Händler: Nach einer Studie des E-Commerce-Center Handel (Köln) 2012 wirkt sich ein Gütesiegel positiv auf die Vertrauenswürdigkeit von Onlineshops aus und kann die Konversionsrate um 23 Prozent erhöhen.

Kontakt: Katja Wiese, Naturefund e.V.

CO₂-neutrale City-Logistik

Beschreibung: Wir suchen Einzelhändler, Unternehmer und Privatpersonen, die ihre Transporte innerhalb der Stadt mit unseren Lastenrädern durchführen lassen.

Kontakt: Klaus Grund, sachenaufrädern.de

CO₂-neutrale Produktion

Beschreibung: Wie verwenden wir sinnvoll das Betonmaterial, das in unserer Produktion übrigbleibt? Hochwertiges Material, zu schade zum Entsorgen. Die Recycling-Idee entstand und setzte einen Entwicklungsprozess in Gang. Wir haben sehr genau berechnet und getestet, welche Recyclinganteile in welchen Granulatgrößen und -formen in einem Rinn Recycling-Betonstein ihr Leben führen dürfen und daraus ein Präzisionsverfahren entwickelt. Das Ergebnis ist ein Stein, der allen Anforderungen an einen Betonstein genügt und in Sachen Umwelt- und Klimaschutz wegweisend ist. Unsere Vision ist es, eine Kreislaufwirtschaft aufzubauen, in der jeder Produktionsschritt mit einer Wertschöpfung verbunden ist und in der die getrennte Betrachtung von Rohstoffen, Produkten und Abfällen aufgehoben wird

Kontakt: Günter Laubinger, Rinn Beton und Naturstein GmbH & Co KG

Elektro Roller Sharing

Beschreibung: In Frankfurt sollte es möglich sein e-scooter zu mieten. Anmelden und öffnen der scooter müsste per App funktionieren. Den Roller kann man im ganzen Stadtgebiet wieder abstellen, alle verfügbaren Scooter werden ebenso in der App angezeigt.

Kontakt: Robert Sattler, DekaBank

Energetische Sanierung durch nachhaltige Energien

Beschreibung: Technisch ausgereifte, wirtschaftliche und finanzierbare Alternativen zu Öl/Gasheizungen oder Nachtspeicheröfen verdrängen die alte Verbrennungstechnik. Bahnbrechende Vorteile der Wärmeenergiewende: - innovative und teilweise weltraumprobierte Energiewendetechniken - vermiedene Sanierungskosten durch Hausschimmelbefall - erhebliche Vereinfachung der Heizkostenabrechnungen aller Mieter/Bewohner - Wertsteigerungen der Objekte durch nachhaltige Energietechniken - weniger Krankheitsausfälle Bewohner/eigene Mitarbeiter - Betriebs- und Heizungskostensenkung von Strom und Heizung bis zu 70% - Energiesicherheit jenseits der volatilen Öl-und Gasmärkte - energetische Sanierungen für bisher schwer zu finanzierende oder genehmigungsfähige Gebäude, wie beispielsweise Objekte unter Denkmalschutz, sind jetzt realisierbar.

Kontakt: Jürgen Eiselt, Organon eG

Reduzierung privater PKW

Beschreibung: Der private Autoverkehr hat einen maßgeblichen Anteil an den CO₂-Emissionen und damit an der Veränderung des Klimas. In Frankfurt kommen auf 1.000 Personen immer noch 537 Autos. Um dieses Verhältnis zu verbessern, suchen wir CarSharing-Nutzer/innen u.a. für unsere Hybrid-Flotte. Denn mit einem Hybrid-Fahrzeug ist man nicht nur elektrisch ohne Ladesäule unterwegs, sondern ein CarSharing-Auto ersetzt bis zu 20 private PKW und schafft damit auch mehr Platz für eine lebenswerte und grüne Stadt.

Kontakt: Martin Franke, stadtmobil Rhein-Main GmbH

The Precious Growing Food From Waste™

Beschreibung: Wir nehmen Abfall von Gastronomien. Wir pflanzen in kontrollierte, geschlossene Räumlichkeiten mit künstlicher Beleuchtung. Wir nutzen den Abfall, um Pflanzen in geschlossene Kreisläufe zu züchten. Wir liefern in das gleiche Gebäude oder Nachbarschaft, um CO₂-Ausstöße zu reduzieren.

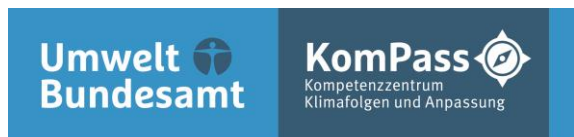
Wir suchen

- Unoptimierte Räumlichkeiten / Flächen, Inhaber, Facility- und Gebäudemanagement
- Gastronomien, Food Services etc.
- Organisationen, Private, Krankenhäuser, Universitäten, usw.

Kontakt: Jason Papadopoulos, info@theprecious.org

UNTERSTÜTZER

Die Ideen- und Kooperationsbörse Frankfurt am Main wurde in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Frankfurt und IKU_Die Dialoggestalter vorbereitet und durchgeführt.



Weitere Unterstützer der Ideen- und Kooperationsbörse waren:



Bund für Umwelt und Naturschutz in Deutschland, Kreisverbands Frankfurt



Frankfurter Verband für Alten - und Behindertenhilfe e. V.



Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main



Regionalverband FrankfurtRheinMain



Umweltforum Rhein-Main e.V.

IKU_Die Dialoggestalter führt im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) die Ideen- und Kooperationsbörsen pilothaft durch.

Ihr Ansprechpartner bei
IKU_Die Dialoggestalter
Klemens Lühr
Tel: 0231-931103-0
luehr@dialoggestalter.de

Stadt Frankfurt am Main
Hans-Georg Dannert
Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main
Tel: 069 212 39476
hans-georg.dannert.amt79@stadt-frankfurt.de